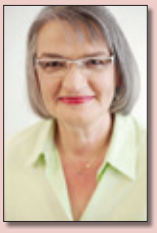
Mein Buch-Tipp



Die Rezensentin:
Cornelia M. Kopelsky
Freie Fachjournalistin und Fachautorin
Service für bewegende Publikationen
Feckweilerbruch 28
55765 Birkenfeld/Nahe
Publikationen@CMKopelsky.de
www.CMKopelsky.de

Umschriebene Entwicklungsstörung motorischer Fähigkeiten

Die Umschriebene Entwicklungsstörung motorischer Fähigkeiten, UEMF, ist ein international definiertes Krankheitsbild, das bei Kindern und Jugendlichen deutliche Einschränkungen ihrer motorischen Kompetenzen aufweist. Die Symptome sind vielfältig und erscheinen in verschiedenen Störungsmustern. So wirken betroffene Kinder mit ihrer Grob- und Feinmotorik tollpatschig, ungeschickt, hektisch oder schwerfällig, auch planlos und unkoordiniert auf ihre Umwelt. Ihre motorische Lernfähigkeit ist verzögert bis eingeschränkt. UEMF lässt sich nicht durch eine Intelligenzminderung oder durch angeborene oder erworbene neurologische Störungen erklären. Dennoch haben die motorischen Störungen erhebliche Folgen für die Gesamtentwicklung und können durch mögliche Komorbiditäten wie ADHS, ADS oder Lese-Rechtschreib-Störungen verstärkt werden. Eine diagnostizierte UEMF indiziert eine Therapie nach medizinischen Leitlinien, die sich nach den jeweiligen Störungsmustern richtet und die familiären wie auch die pädagogischen Bezugspersonen einbezieht.



UEMF – Umschriebene Entwicklungsstörung motorischer Fähigkeiten

Juliane Francke

2024, 84 Seiten,
ISBN 978-3-8248-1326-1,
Euro 15,50,
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein

Mit dem Ziel der Verständnisbildung für ein in der Bevölkerung noch recht unbekanntes Störungsbild der motorischen Entwicklung und dessen Therapiemöglichkeiten will Juliane Francke mit ihrem Buch in erster Linie Eltern sowie Bezugspersonen in Kita und Schule erreichen. Sie arbeitet als Ergotherapeutin in eigener Praxis, ist auf pädiatrische Ergotherapie spezialisiert und erfahren in der UEMF-Therapie.

Einleitend stellt die Autorin vier UEMF-Erscheinungsbilder von fünf- bis siebenjährigen Kindern vor und erläutert kurz, was motorisches Lernen von Geburt an für die Gesamtentwicklung eines jeden Kindes bedeutet. Im anschließenden Kapitel über das Krankheitsbild beschreibt sie Diagnosekriterien, mögliche Ursachen, Häufigkeit, Symptomatik und Folgeerscheinungen. Um einzelne Aspekte zu verdeutlichen, nimmt sie Bezug auf individuelle Merkmale der eingangs vorgestellten Fallbeispiele. Es folgen Grundlagenbeschreibungen von zwei Therapieansätzen: Kognitive Orientierung bei der alltäglichen Betätigungsausführung (CO-OP) und Neuromotor Task Training (NTT). NTT ist eine neurologisch basierte physiotherapeutische Behandlung. In der Ergotherapie wird CO-OP mit kindzentrierten Betätigungsaufgaben eingesetzt. – Der Hauptteil stellt das spezifische ergotherapeutische Vorgehen detailliert dar. Die einzelnen Therapieschritte werden praxisnah für alle Bezugspersonen erklärt. Um die individuell abzustimmenden Lernaufgaben und -ziele zu begründen, greift die Autorin wieder die vier Fallbeispiele auf. Der erste Schritt ist ein ausführliches Elterngespräch zur Bildung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Anschließend erhalten alle Bezugspersonen wertvolle Tipps, wie sie die motorische Entwicklung im Alltag fördernd gestalten können. Checklisten, Literaturhinweise und Internetadressen ergänzen die sensibel kommunizierten Informationen.

Der Ratgeber zeigt eindrucksvoll, wie vereinendes therapeutisches Vorgehen und pädagogisches Handeln zur Förderung motorischer Entwicklung praktiziert werden kann. Auch als Fachbuch empfehlenswert!